

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 76 (1972)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Es Liechtli us der Ebigkeit  
**Autor:** Staub, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317585>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Es Liechtli us der Ebigkeit

1972<sup>10</sup>  
in \*

Es *helfen* mit:      zwölf Sterne (auch mehr oder weniger),  
ein kleiner Kindersprechchor (als Vertreter aller jener,  
«die da Leid tragen»)

Die Sterne lassen sich durch entsprechende Kopfbedeckung leicht darstellen. Zu Beginn bilden sie, mit dem Rücken gegen die Zuschauer, einen Halbkreis. Jedes Sternchenkind trägt ein noch nicht angezündetes Kerzlein. Der Kinderchor befindet sich seitlich vorn im Zuschauerraum.

*Kinderchor* (dunkel):    Finschter ischs im Ärdetal!  
*Sterne* (hell):        Heiter ischs im Himmelssaal!  
*Kinderchor*:        Dunde Chummer, Chrüz und Leid!  
*Sterne*:                Dobe luter Glück und Freud!  
*Ein Kind* (drängend):    Stärndli, sinder nümme do?  
*Ein Stern* (tröstlich):    Hend kei Angscht! Mer chöme scho!  
*Sterne*:                Jedes bringt es Liechtli mit,  
                              wo si Schin de Möntsche git,  
                              wo nen i der finschtere Nacht  
                              warm und wohl und heiter macht.

Die Sternlein haben ihre Kerzen entzündet und verteilen sich, leise schreitend, im Spielraum. Offene Aufstellung, der Weihnachtsstern in der Mitte vorn.

*Weihnachtsstern*:      Grüeß Gott! I bi der Wienachtsstärn!  
                              Der kennet mi jo gwüß vo färn!  
                              Und all di Stärndli groß und chli  
                              sind z Bethlehem ou bimer gsi,  
                              hend mit mer glänzt und mit mer gwacht  
                              i sälber erschte heilige Nacht.

2. *Stern*:                I gsehs no hütt: E müede Ma.  
                              Er haltet umenes Stübli a.  
                              Und niemer wott nen ine nä,  
                              und niemer wott em Schärme gä.

3. *Stern*:                I gsehs no hütt: E fini Frou.  
                              Si mag fasch nümme. Si bittet ou.  
                              Me schickt si wilters überal.  
                              Zletscht finde si en arme Stal.

4. *Stern*:                E Chrippe drin, chli Strou, chli Heu.  
                              Dert grueje si äntlig us, di zweu.

5. *Stern*:                I ha durs Schibli ine glacht.  
                              I hane s Strou ganz guldig gmacht.

6. Stern: Und gli hesch briegget — weisch es no?  
E Schin, e helle Schin sig do!  
E große Glanz im chline Hus,  
dä löschi der dis Liechtli us.  
Er tüej der i den Ouge weh. —  
Heigsch diner Läbtig nüt so gseh.
7. Stern: O gäll! *Das* isch es Wunder gsi!  
Es Chindli arm, es Chindli chli,  
es Chindli imene Chrippebett,  
wo däwäg glänzt und glüchtet het!
8. Stern: Znacht spot sind e paar Hirte cho.  
Si heiges ufem Fäld verno:  
Das Chindli arm, das Chindli chli,  
chönn niemer as der Heiland si.
9. Stern: I gsehs no hütt: En alte Ma,  
da chneulet abe, bättets a.
10. Stern: Und d Buebe, die verhend der Schnuf. —  
Eismols tuet s Chindli d Ougen uf  
und luegt so früntlig di Hirten a,  
so lieb, wis nume der Heiland cha.
11. Stern: Und die drei Könige, weisch es no?  
Die sind wit us der Fröndi cho,  
hend d Chronen ehm is Chrippli gleit  
und Lob und Dank im Heiland gseit.
12. Stern: A die drei Könige dank i gärn!  
Du hesch ne glüchtet, Wienachtsstärn!
- Weihnachtsstern: Es fürigs Zeiche hani -ne ggä:  
«E König! Der grösch! Gönd, suechet dä!»  
und ha si begleitet dur Nacht und Wind  
uf Bethlehem zum Jesuschind;  
zu *dem* König, wo nume wott gheile  
und Liebi, luter Liebi verteile.
- Sterne: O Wienachtsgschicht, du liebi Gschicht!  
Kinderchor: Du tröschtlige, du guete Bricht!  
Sterne und Kinderchor: Du schänksch eus öppis: Jedes treit  
es Liechtli us der Ebigkeit.

Um das inwendige Licht zu versinnbildlichen, können die Sterne an ihren Kerzen Lichtlein für den Kinderchor — vielleicht auch für die Zuschauer — entzünden und sie, sorgsam schreitend, verteilen.

Ruth Staub